

Der Name der Kelten und der keltische Streitwagen Carpat. Zwei Etymologien

Sebastian Kempgen

Abstract

The paper offers a new, simple etymology for the name of the Celts, which essentially means that the Celts were those who spoke the same language. This is a very common motivation; the name of the Slavs, for example, has the same basis. The etymologies offered so far for the name of the Celts are typical examples of a romanticized construction of an ethnonym.

In the second part of the paper, it is shown that the previous uncertainty regarding the etymology of 'Carpat', the Celtic (Irish) chariot, can easily be removed before an ie. (esp. Slavic) background.

1. Zum Namen der Kelten

Die deutsche Wikipedia (de: Kelten) nimmt ausführlich zur Etymologie des Namens der Kelten (*Κελτοί, Celtae, Galli*) Stellung. Im Kern heißt es dort, daß 'Kelten' „eine Eigenbezeichnung der Bewohner Zentralgalliens“ sei, wobei „Ursprung und Bedeutung des Namens [...] im Dunkeln“ lägen. Der Name der Gallier habe, so der Eintrag weiter, eine andere Etymologie, der das Volk als „die Mächtigen, Erhabenen, Starken“ oder auch „die Verborgenen“ (Unterweltler) bezeichne.

Die genannte Etymologie bzw. die genannten Etymologien können allerdings nicht überzeugen. Eigenbezeichnungen von Völkern lauten kaum je „die Mächtigen, Erhabenen, Starken“, sondern haben einen viel schlichteren Ursprung. Solche überhöhenden Etymologien sind eher eine romantische Phantasie des 19. Jh.s., linguistisch ein hilfloser Versuch, überhaupt eine Etymologie zu konstruieren, ohne daß es für die zustandekommenden Vorschläge plausible Motivationen gäbe.

Wenn es keine offensichtliche Etymologie des Namens gibt, die schon den antiken Autoren, auf die in diesem Kontext verwiesen wird, geläufig gewesen wäre, also vor allem Herodot, Caesar oder Strabo, so kann man in der Tat davon ausgehen, daß es sich um eine Eigenbezeichnung handelt, die uns allerdings, das muß man dabei bedenken, in lateinischer bzw. griechischer Wahrnehmung und Wiedergabe entgegentritt. Betrachtet man die Bezeichnungen *Kelten* und *Gallier* genauer, so ist die erste Silbe strukturell ja identisch: Beginn mit *g/k*, d.h. einem Guttural, der einmal stimmhaft, einmal stimmlos auftritt, dann ein Vokal *a/e*, d.h. ein vorderer oder mittlerer Vokal (oder andersherum: ein nicht-hinterer Vokal), danach mit *-l-* ein sog. liquider Laut. Eine idg. Wurzel, die alle diese Bestandteile enthält und auch heute noch in diesen Varianten erhalten ist, gibt es, und sie liefert zugleich auch eine vollkommen plausible Bedeutung. Sie liegt in engl. *call* vor, in dt. dialektal *kallen*, aber auch als zweiter Bestandteil in dt. *Nachtigall* (der Vogel, der in der Nacht sing), heth. *kalliš/kalleš* ‘rufen’ und ähnlichem. Diese Wurzel, POKORNY (Idg. WB II, 350) notiert sie als *gal-*, bedeutet einfach ‘sprechen, rufen, schreien’, und eine Herleitung des Namens der *Kelten* von dieser idg. Wurzel bedeutet, daß sich **die Kelten als diejenigen bezeichnet haben, die – eine verständliche, gemeinsame Sprache – sprachen**, im Gegensatz zu anderen Völkern, die eine andere Sprache nutzten, mit denen man sich nicht ohne weiteres verständigen konnte. Eine solche Benennungsmotivation ist weit verbreitet und ganz üblich. Z.B. leitet sich der Name der *Slawen* (Sg. *slavjanin*) – jedenfalls nach einer üblichen Auffassung – von *slovo* ‘Wort, Rede’ oder von dem zugehörigen Verb *sluti* (1. Ps. Sg. *slovŭ*) her, sie sind also diejenigen, die sich untereinander verständigen konnten.¹ (Alternativ gibt es hier genauso eine unter Laien verbreitete heroisierende Deutung des Namens der Slawen, die aber ebensfalls verfehlt ist, nämlich die Ableitung von *slawa* ‘Ruhm’, die sehr an die oben genannte Etymologie von ‘Kelten’ erinnert.) Auch die Eigenbezeichnung der Albaner, *Shqipëri* (dt. *Skipetaren*) basiert z.B. auf analoger Semantik: *shqip* heißt ‘klar, verständlich’.

Die Abgrenzung von Anderssprachigen nach dem gleichen Schema ist ebenfalls bekannt und verbreitet: bei den Slawen heißen die Deutschen

¹ Eine Übersicht über die verschiedenen Hypothesen zur Etymologie des Wortes bietet <https://en.wiktionary.org/wiki/Reconstruction:Proto-Slavic/slověninъ#Proto-Slavic>.

(und ursprünglich einfach alle Fremden) noch heute nach üblicher Auffassung wörtlich ‘die Stummen’ (*nemoj* = ‘stumm’, *nemec* ‘der Deutsche’), die alten Griechen belegten die unverständlich brabbelnden Ausländer mit dem lautmalerischen Wort der *Barbaren*. Auch bei Ethnonymen (Namen für Völker) findet man sehr oft die Abgrenzung von *wir* und *ihr*, wobei die Eigenbezeichnungen bei Indigenen ohne viele Kontakte zu anderen Stämmen oft einfach ‘Mensch’ bedeuten, weil gar kein Bedarf an differenzierenden Eigennamen ist.

Gallier und Kelten haben, so würden wir annehmen, die gleiche Wurzel, die regional etwas verschieden lautete (g- vs. k-, -a- vs. -e-) und in der Wiedergabe durch Fremde davon abhing, welchen keltischen Stamm man wo zuerst kennenlernte und durch welches Fremdsprachenprisma man die Bezeichnung zuerst wahrnahm. Es erübrigt sich deshalb bei unserer Deutung, daß man zwei verschiedene Etymologien für *Kel-t-* und *Gal-* sucht. (Daß die Extension beider Ethnonyme nicht identisch ist, weil ja die Gallier eigentlich nur ein spezieller Teil aller Kelten sind, spielt dabei keine Rolle.)

Das -t- in *Kelten* ist ein (keltisches, lateinisches bzw. griechisches) Suffix, das zur Wortbildung dient. Es wird, schaut man genauer hin, nur für die Personenbezeichnungen verwendet (*Kel-t-en*), für den Landesnamen nicht (lat. *Gall-ia*). (Für den Personennamen wird es aber nicht zwingend verwendet, vgl. lat. *Galli* ‘Gallier’.)

Beide Personennamen bedeuten das gleiche: ‘**Die Sprechenden**’, gemeint: *die, die gleiche Sprache sprechen; die, ‘mit denen man kallen konnte’* – simpel und einfach, und schon deshalb oft plausibel. Wegen der Homonymie vieler einfacher Wurzeln des Idg. hatte man auch bisher schon gleich- oder ganz ähnlich lautende idg. Wurzeln herangezogen, aber mit anderen Bedeutungen, wie einleitend genannt.

Mit dieser Etymologie einher geht zugleich auch diejenige von lat. *gallus* ‘Hahn’. Er ist schlicht ‘der Kräher’. Sein markantestes Merkmal ist ja in der Tat das laute Krähen. Eine verwandte Wurzel liegt auch im Slaw. *glas/golos* ‘Stimme’ vor (mit Suffixerweiterung) – davon abgeleitet die berühmte *glasnost*. Im Litauischen heißt ‘die Sprache’ *kalba*.

2. Der keltische (irische) Wagen ‘Carpat’

In dem Paper von R. KARL und D. STIFTER *Carpat – Carpentum. Die keltischen Grundlagen des „Streit“wagens der irischen Sagentradition* (online verfügbar) gibt es gegen Ende (S. 36) auch eine Passage zur Etymologie:

«Bemerkenswert ist, dass air. *carpat* neben seiner Fahrzeugsverwendung auch noch “Gaumen, Zahnfleisch” bedeuten kann, ebenso wie kymr. *carfan* auch “das Zahnfleisch,” und bret. *karvan* “den Kiefer, das Zahnfleisch” bezeichnet. Aufgrund dieser Verbreitung muss das Wort wohl auch schon in gemeinkeltischer Zeit diese Bedeutung besessen haben. Allerdings hilft uns diese Erkenntnis nicht zur weiteren Etymologie: weder ist klar, **ob “zweirädriger Wagen” oder “Zahnfleisch” die ursprüngliche Semantik des Wortes war**, noch, entlang welcher gemeinsamer Merkmale die metaphorische Übertragung der Bezeichnung von der einen Sache auf die andere vonstatten ging. **Vorstellbar ist, dass die Form des hohlen Wagenkastens an Gaumen und Mundraum erinnerte**; ebenso ist denkbar, dass das Wagengestänge mit Deichsel und den zwei davon abspreizenden Grettelstangen den Vergleich mit der Kieferform nahelegte.»

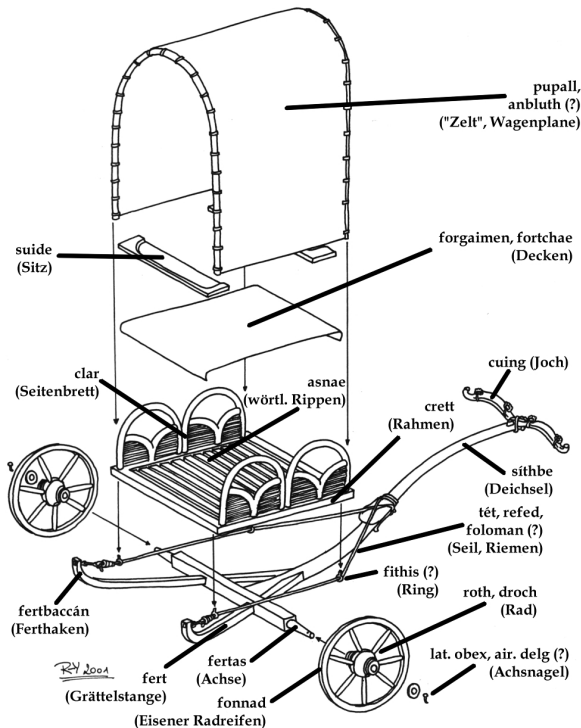
Diese Bemerkung läßt den Slavisten hellhörig werden, denn *Carpat* erinnert doch sehr an die *Karpaten*, mit denen nicht nur der dort einst ansässige Volksstamm der (nicht-slawischen) *Karpen* zusammenhängt, sondern auch der Name der *Kroaten* (*Hrvati*). Im Namen der *Karpaten* steckt slawisches *chrebet* (russ. mit Liquidametathese, also der Umstellung von V-L > L-V) ‘Bergrücken’. Hinter dem Karpatenbogen liegt nach einer Auffassung sogar die vermutete Urheimat der Slawen. Nach gängiger (allerdings nicht allgemein geteilter) Überzeugung sind die *Hrvati* ‘Kroaten’ etymologisch denn auch die ‘Bergler’.²

Damit wird aber auch die etymologische Frage bezüglich *Carpat* klar: Es ist weniger das ‘Zahnfleisch’, sondern der ‘Gaumen’, der die Verbindung herstellt. Der *Gaumenbogen* und der *Bergrücken* lassen sich semantisch gut miteinander verbinden. Damit stimmt genau *die* Variante der Motivation zur Benennung des Streitwagens überein, die die genannten Autoren so formuliert haben: „Vorstellbar ist, daß die Form des hohlen

² Immerhin nannten die altnordischen Völker die Karpaten *Harvaða-fjöll*, d.h. ‘Chorvatengebirge’, so TOMASCHKE (Die alten Thraker II.2, Wien 1893-94, 91 [Sitzungsberichte, Akad. d. Wiss. in Wien, Philologisch-Historische Klasse, 128,4]), an sich aber kritisch in Bezug auf diese Etymologie, hauptsächlich wegen des Lautwechsels [p > v], die aber wegen der Variation [p ~ b] und [b ~ v] unproblematisch ist.

Wagenkastens an Gaumen und Mundraum erinnerte“ (36). Genauer gesagt: die charakteristische Form der Vorderfront des Wagenaufsatzes ist es, an die man hier denken muß. Sie sieht in der Tat wie ein Gaumen oder Unterkiefer aus – und deshalb ist eine Weiterentwicklung (Bedeutungsverengung) zu ‘Zahnfleisch’ in anderen Sprachen leicht vorstellbar. Daß die Form des Wagenaufbaus gleichzeitig – nur in anderem Maßstab – auch ein ‘Bergrücken’ sein kann, ist offenkundig. Der *Carpat* hat also etymologisch mit dem „zweirädrigen Wagen“ nichts zu tun; der ‘**Gaumenbogen**’ bzw. ‘**Bergrücken**’ ist die semantische Basis der Benennung, insbesondere offenbar der typische Aufbau dieses Wagentyps.

Vgl. auch die Rekonstruktionszeichnung der Autoren (a.a.O. 48):



Die Römer haben den *Carpat* unter dem Namen *Carpentum* übernommen (und dabei gelegentlich auch einige Merkmale und Funktion ver-

ändert, wie z.B. zwei Achsen statt nur einer, wie Münzen zeigen). Vom Namen des Wagens leitet sich später auch die Berufsbezeichnung desjenigen her, der sich auf seine Anfertigung verstand: engl. *Carpenter*.

**Bibliographische Angaben / Bibliographical Entry:**

Sebastian Kempgen: *Der Name der Kelten und der keltische Streitwagen Carpat. Zwei Etymologien.*

Draft paper, 6 pp.

**Copyright und Lizenz / Copyright and License:**

© Prof. Dr. Sebastian Kempgen 2023;

<https://orcid.org/0000-0002-2534-9423>

Bamberg University, Germany

<https://www.uni-bamberg.de/slavling/personal/prof-em-dr-sebastian-kempgen/>

<mailto:sebastian.kempgen@uni-bamberg.de>

License: by-nc-nd



Draft version 1.22, November 2023

First draft July 2023